

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 27/23-27) des Beirates Neustadt am Donnerstag, den 07.05.2026,

in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, von 19:00 bis 21:00 Uhr

Anwesend:

Ulrike Heuer	Anke Maurer	Britta Schmidt
Anita Ipach	Janne Müller	Udo Schmitz
Lars Köke	Johannes Osterkamp	Martina Tallgauer-Bolte
Gabriele Mahro	Azalea Rahman	

Fehlend: Christian Kok (e), Vibke Martens (e), Kai Stührenberg (e), Judith Maschke (e), Colin Nolte, Renee Wagner

Referent:innen: Herr Koch (SUKW), Frau Duncan (Sportamt), Frau Kunze (Hanseatische Naturentwicklung GmbH)

Gäste: Vertreter:innen der Polizei, der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Da ein Beschlussvorschlag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE vorliegt, wird um Erweiterung der Tagesordnung um den TOP 6 (Neu) „Beschlussfassung zu Fahrradstraßen und Diagonalsperren im Flüsseviertel“ gebeten.

Die SPD-Fraktion spricht sich gegen die Erweiterung der Tagesordnung aus. Die Vorlage sei sehr kurzfristig erfolgt und betreffe Anwohnende in erheblichem Maße, sodass diesen keine ausreichende Möglichkeit gegeben worden sei, sich an der Sitzung zu beteiligen. Zwar begrüße die SPD-Fraktion den Aspekt der Fahrradstraßen ausdrücklich, habe jedoch Bedenken hinsichtlich der Diagonalsperren. Angesichts des starken Eingriffs in die Verkehrssituation bittet die SPD-Fraktion darum, den TOP auf die Sitzung am 28.05. zu verschieben. Es folgt die Abstimmung über die Erweiterung der TO um den vorgestellten TOP (6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung inklusive Erweiterung wird genehmigt. (6 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

- Ein Bürger trägt erneut seine Beschwerde zur Lärmbelästigung durch den White Pearl Beach Club vor und erkundigt sich, ob sich der Beirat mit dem Anliegen befasst habe und eine Stellungnahme abgeben wolle. Seine Beschwerde stehe stellvertretend für eine Vielzahl von Anwohnenden. Ein Beiratsmitglied der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN erklärt, Kontakt zum Betreiber aufnehmen und anschließend berichten zu wollen. Die OAL betont, dass sie über den Sachverhalt in Kenntnis gewesen sei und eine Anhörung seitens der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) laufe. Der Bürger moniert, dass er seit einem halben Jahr vertröstet werde. Die OAL sagt zu, noch einmal bei SBMS nachzufragen und sich beim Bürger zu melden.

• Berichte der Beiratssprecher

- -

• Berichte des Amtes

- Die OAL berichtet vom Projekt „Bremen pflastert ab!“ (<https://www.bremen-pflastert-ab.de>), einem Wettbewerb, an dem sich sowohl Kommunen als auch Privatpersonen beteiligen können. Ziel ist die Entsiegelung versiegelter Flächen wie Vorgärten, Höfe oder Parkplätze: Wer Pflastersteine, Beton oder Asphalt entfernt und begrünt, kann die entsiegelte Fläche online eintragen und Preise gewinnen. Der Wettbewerb läuft noch bis zum 31. Oktober 2026.
- Die OAL informiert über das Projekt „Einheitsbuddeln“: Im Zuge des Tags der Deutschen Einheit sollen Bäume auf privaten und öffentlichen Flächen gepflanzt werden. Interessierte können sich unter www.einheitsbuddeln.org über eine Beteiligung informieren.
- Die OAL weist auf die Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe hin, die vom 27.05. bis 10.06.2026 stattfinden (<https://welcometobremen.de/vielfaltundteilhabe>). Das Programm umfasst stadtteilbezogene Veranstaltungen zu Begegnung, Austausch und Teilhabe; Einrichtungen können eigene Veranstaltungen einreichen.
- Die OAL berichtet von den geplanten Aktivitäten des Jugendforums Neustadt im Rahmen des SummerSounds 2026: Neben einer Umfrage und einem Glücksrad ist von 14:30 bis 15:30 Uhr Bühnenzeit für zwei Jugendbands vorgesehen. Die OAL lädt die Bürger:innen herzlich ein, die jungen Menschen bei ihren Aktivitäten zu unterstützen.

TOP 3. Bericht aus dem Regionalausschuss Klinikum Links der Weser

Nachfolgende Termine:

- 29.06.2026, 18.00 Uhr, Bürgerhaus Obervieland: Klausurtagung des Ausschusses (nichtöffentlich)
- 10.09.2026, 18.00Uhr, Bürgerhaus Obervieland: Themen: Vorstellung der Aufgaben des Gesundheitsamtes Bremen und Vorstellung der Zusammenführung von Rotem Kreuz Krankenhaus und Roland-Klinik
- 09.12.2026, 18.00 Uhr, Bürgerhaus Obervieland: Themen: Update zur medizinischen Nachnutzung am Standort Klinikum Links der Weser (Gesundheitsressort, Gesundheit Nord)

TOP 4. Managementkonzept zum Umgang mit der Wasserpest im Werdersee

Nach einleitenden Worten von Herrn Koch (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, SUKW) stellt Frau Kunze (Hanseatische Naturentwicklung GmbH, haneg) das Managementkonzept zum Umgang mit der Wasserpest im Werdersee anhand einer [Power-Point-Präsentation](#) vor.

Ein Beiratsmitglied der SPD-Fraktion erkundigt sich anschließend, ob die präferierte Mittelvariante letztlich gewählt worden sei und wer die Entscheidung am Ende trage. Herr Koch erläutert, dass der Senat am vergangenen Dienstag die Mittelvariante beschlossen habe, die Deputation heute (07.05.2026) zugestimmt habe — einschließlich der Mittelbereitstellung — und das Vorhaben morgen im Haushalts- und Finanzausschuss behandelt werde. Nach Freigabe der Mittel stünden jährlich 600.000 € zur Verfügung, aufgeteilt in 500.000 € für die Mahd, 50.000 € für Planung und Infrastruktur sowie 50.000 € für begleitende ökologische Maßnahmen. Die Finanzierung erfolge je zur Hälfte durch das Sportressort und SUKW.

Ein Beiratsmitglied der FDP-Fraktion fragt, ob für die nächsten zwei Jahre die Durchführung der Ruderregatta gesichert sei. Frau Duncan (Sportamt) erklärt, dass die Sicherung der größten Ruderregatta Deutschlands oberste Priorität gewesen sei und mit der Mittelvariante gewährleistet werde. Kleinere Veranstaltungen, für die auch ein kleineres Gewässer geeignet sei, sollten nach Möglichkeit verlegt werden.

Auf eine weitere Frage der FDP-Fraktion, wann eine Prognose zur Wirksamkeit der zuletzt durchgeführten Mahd abgegeben werden könne, teilt Frau Kunze mit, dass momentan keine Prognose möglich sei.

Ein Beiratsmitglied DIE PARTEI erkundigt sich nach den Auswirkungen der Mahd auf den Insektenbestand im Werdersee, da seit Jahren ein Rückgang zu verzeichnen sei. Frau Kunze erklärt, dass hierzu leider keine Auskunft gegeben werden könne, da keine Bestandsaufnahme des Insektenbestandes vorliege.

Ein Beiratsmitglied der Fraktion DIE LINKE fragt, ob Schul- und Vereinssport mit der Mittelvariante vollständig abgedeckt sei. Dies wird bejaht.

Der BS bedankt sich abschließend für den aus seiner Sicht überzeugenden Vortrag und das nachvollziehbare Konzept. Er lobt ausdrücklich die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Sportamt und SUKW und äußert sich positiv über die gelungene Aufteilung der Kosten. Er merkt zudem an, dass auch die Abwesenheit von Vertreter:innen der Sportvereine zeige, dass diese mit dem Konzept einverstanden seien.

TOP 5. Beschlussfassung zu: Häusliche Gewalt

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein Beschlussvorschlag der Fraktion DIE LINKE vor, welcher eingangs vorgestellt und dann zur Abstimmung gestellt wird.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bittet die Beirätekonferenz wie folgt zu beschließen:

Die Beirätekonferenz bittet die Senatorin für Inneres und Sport sowie den Polizeipräsidenten, die jährlich in den Beiräten vorgelegte Polizeiliche Kriminalitätsstatistik regelmäßig um die Angaben zur Häuslichen Gewalt zu ergänzen.

Begründung:

Mit der jährlichen Vorstellung der Kriminalstatistik vermittelt die örtliche Polizei den Beiräten einen Blick sowohl auf ihre Arbeit als auf die Sicherheitslage im Stadtteil. Zuletzt stellten Mitglieder des Beirats Neustadt bei der Vorstellung in der Sitzung am 6. Juni 2024 das Fehlen von Angaben zu häuslicher Gewalt fest. Auf Bitten der Beiratsmitglieder wurden die Daten für die Jahre 2023 und 2024 am 28. Juli 2025 nachgeliefert. In der Beiratssitzung am 28. August 2025 wurde nochmals das Fehlen von Angaben zu Häuslicher Gewalt bemängelt und gefordert, diese solle regelmäßig in die Vorstellung der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik aufgenommen werden.

Auf der Häuslichen Gewalt sollte unser besonderes Augenmerk liegen. Opfer sind mit Abstand am meisten Frauen, bei der innerfamiliären Gewalt Kinder. Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann wegen der vermutlich hohen Dunkelziffer nur einen Teil-Einblick liefern, ist aber ein Weg, das öffentliche Interesse auf diesen Bereich zu lenken. Die Zahlen sind ansteigend!

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik. Sie erfasst die von der Polizei abschließend bearbeiteten Straftaten. Und nur solche, die der Polizei bekannt geworden sind.

Die Polizeiliche Statistik zu Häuslicher Gewalt setzt sich aus Partnerschaftsgewalt und innerfamiliärer Gewalt zusammen. Laut Presseinformation der Senatorin für Inneres und Sport vom 4. März 2026 (<https://www.inneres.bremen.de/dokumente/pks-2496>) stieg die erfasste Partnerschaftsgewalt 2025 um 11 Prozent von 1.797 auf 2.002 Fälle. Rund 80 Prozent der Opfer sind weiblich, die Täter fast immer männlich. Bei der innerfamiliären Gewalt ist ein Anstieg um 7 Prozent von 830 auf 885 Fälle zu verzeichnen.

Das Bundeskriminalamt meldete am 21. November 2025 einen neuen Höchststand im Jahr 2024: 265.942 Menschen Opfer häuslicher Gewalt!

(https://www.bka.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Kurzmeldungen/251121_BLB_HaeuslicheGewalt2024.html)

Bundesweit stieg die Zahl der Opfer von Partnerschaftsgewalt um 1,9 Prozent auf 171.069.; rund 80 Prozent der Opfer sind weiblich. Unter den Tatverdächtigen dagegen sind

Männer weiterhin deutlich überrepräsentiert (77,7 %). Häufigstes Delikt ist die Körperverletzung. 132 Frauen und 24 Männer wurden im vergangenen Jahr durch Partnerschaftsgewalt getötet. Von Innerfamiliärer Gewalt waren 2024 insgesamt 94.873 Personen betroffen. Das entspricht einem Anstieg um 7,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 54,2 Prozent der Opfer sind weiblich, 45,8 Prozent männlich. Am stärksten von Innerfamiliärer Gewalt betroffen sind Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Häufigstes Delikt ist auch hier die Körperverletzung. 130 Menschen wurden im vergangenen Jahr im Kontext Innerfamiliärer Gewalt getötet; 71 von ihnen waren männlich, 59 weiblich.

Die Zahlen sprechen dafür, dass die Stadtteilbeiräte dem Bereich Häuslicher Gewalt mehr Aufmerksamkeit widmen sollten, auch im Hinblick auf die Unterstützung von Präventionsmaßnahmen. Dafür sollte die Präsentation der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik in den Beiräten um diese Zahlen erweitert werden. Da dieses Anliegen alle Beiräte gleichermaßen betreffen dürfte, möchten wir dem mit einem Beschluss der Beirätekonzferenz Nachdruck verleihen. (einstimmig)

TOP 6. Beschlussfassung zu Fahrradstraßen und Diagonalsperren im Flüsseviertel

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein Beschlussvorschlag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE vor. Der BS berichtet eingangs, dass er sehr kurzfristig vielversprechende Signale aus den Ressorts SBMS und SUKW erhalten habe, wonach entsprechende Maßnahmen im Rahmen des Konzepts „Parken im Quartier“ umgesetzt werden könnten. Eine feste Zusage bestehe zwar nicht, jedoch bestehe das Gelegenheitsfenster im Zusammenhang mit der Umsetzung des besagten Konzepts jetzt. Die Gleichzeitigkeit von „Parken im Quartier“ und der Umsetzung der Klimastraße habe ein Fenster geöffnet, das der Beirat nutzen solle. Vollständig umgesetzt könne der Beschluss ein bedeutender Schritt zur Verkehrsberuhigung im Flüsseviertel sein.

Die SPD-Fraktion begrüßt die Einführung von Fahrradstraßen ausdrücklich, sieht jedoch in den modalen Filtern unabsehbare Folgen für den fließenden Verkehr. Sie bringt daher einen Änderungsantrag ein, der sich ausschließlich auf Punkt 3 des Beschlussvorschlags bezieht: Anstelle der unmittelbaren Umsetzung von Diagonalsperren solle die SBMS zunächst mit einer Prüfung beauftragt werden; die Punkte 1 und 2 des Beschlussvorschlags würden von der SPD mitgetragen. Der Änderungsantrag lautet: Der Beirat Neustadt bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS), die Einrichtung von Diagonalsperren (modalen Filtern) an den Kreuzungen Lahnstraße/Delmestraße sowie Erlenstraße/Delmestraße zu prüfen. Die Prüfung soll insbesondere die zu erwartenden Verkehrsverlagerungen auf angrenzende Straßen (u. a. Westerstraße, Pappelstraße, Neuenlander Straße) sowie die Auswirkungen auf die Erreichbarkeit für Pflegedienste, Handwerk, Lieferverkehr und mobilitätseingeschränkte Personen untersuchen. Das Ergebnis ist dem Beirat vor einer abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Die Fraktion DIE LINKE unterstützt den Antrag in Gänze mit Nachdruck. Sie hält dem Änderungsantrag entgegen, dass die geforderten Maßnahmen ohnehin zunächst bei den entsprechenden Behörden geprüft würden, und verweist darauf, dass die Fraktion bereits seit einer vom ADFC organisierten Demonstration im April 2023 sowie einem Bürgerantrag vom November 2021 eine Umsetzung von Diagonalsperren im Flüsseviertel fordere.

Ein Beiratsmitglied von DIE PARTEI verliest eine Mail des Fachausschussprechers für Mobilität und Stadtentwicklung, Christian Kok, in der dieser die geplanten Maßnahmen als pragmatisch, kosteneffektiv und weitreichend bewertet. Die Erreichbarkeit mit dem PKW bleibe gewährleistet, während der kritisierte Durchgangsverkehr wirksam unterbunden werde. Kok verweist zudem auf die Demonstration des ADFC vom 14.04.2023 sowie einen Bürgerantrag vom 23.11.2021.

Ein Beiratsmitglied der FDP-Fraktion schließt sich der Haltung der SPD an: Der Radverkehr werde grundsätzlich befürwortet, die Folgen der modalen Filter seien jedoch unabsehbar.

Herr Mischner (ADFC) spricht sich für die Diagonalsperren aus. Verkehrszählungen hätten ergeben, dass zu Stoßzeiten teilweise bis zu 75 Prozent der Fahrzeuge in der Lahnstraße ortsfremde Kennzeichen trügen. Zwar würden Verkehre durch die Filter verdrängt, insgesamt werde der motorisierte Individualverkehr dadurch jedoch abnehmen, da sich viele Menschen nach Mobilitätsalternativen umschauen würden.

Der BS trägt als Vermittlungsvorschlag vor, Punkt 3 des Beschlussvorschlags (Diagonalsperren) aus dem Hauptbeschluss zu streichen und separat zur Abstimmung zu stellen. Es folgt die Abstimmung entsprechend dieses Vorschlages.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) auf, im Rahmen des Konzepts „Parken im Quartier“ folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Ausweisung der Lahnstraße als Fahrradstraße

Die Lahnstraße ist im gesamten Verlauf als Fahrradstraße auszuweisen, um den Vorrang des Radverkehrs auf dieser zentralen Ost-West-Verbindung rechtlich zu verankern. Die Umsetzung soll kurzfristig durch Beschilderung und Markierung erfolgen, da die vorhandene Asphaltierung eine sofortige Umwidmung ohne grundlegende bauliche Maßnahmen ermöglicht.

2. Umgestaltung der Delmestraße und Ausweisung als Fahrradstraße

Im Zuge der Umgestaltung zur „Klimastraße“ ist auch die Delmestraße als Fahrradstraße auszuweisen. Das vorhandene Kopfsteinpflaster ist vollständig zu entfernen und durch eine ebene Asphaltdecke zu ersetzen, um eine sichere Nutzung im Mischverkehr – insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Lastenräder – zu gewährleisten.

Begründung: Durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Rahmen des Konzepts „Parken in Quartieren“ entsteht die Möglichkeit, den Straßenraum effizient neu zu organisieren und Flächen zugunsten des Umweltverbunds sowie für Begrünungsmaßnahmen neu zu verteilen.

Hauptziel der Maßnahmen ist es, sichere und attraktive Bedingungen für den Radverkehr auf zentralen Verbindungsachsen und einen Lückenschluss mit dem bestehenden Fahrradmodellquartier Alte Neustadt zu schaffen. Dadurch entsteht ein zusammenhängendes, sicheres Netz für den Radverkehr über die Neustadtswallanlagen hinweg in die südliche Neustadt. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um die Attraktivität des Quartiers nachhaltig zu steigern und die Klimaschutzziele im Verkehrssektor zu erreichen. Die geplanten Maßnahmen ergänzen zudem die bereits [am 26.06.2025 beschlossene Teilasphaltierung zur Schaffung eines Angebotsstreifens für Radfahrende in der Erlenstraße](#), sodass auch die nahtlose Weiterfahrt ab der Erlenstraße gewährleistet wird.

Die Lahnstraße spielt als zentrale Ost-West-Verbindung durch das Quartier eine Schlüsselrolle. Aufgrund ihrer bereits vorhandenen Asphaltierung eignet sie sich ideal als Pilotstrecke, um kurzfristig und mit geringem Aufwand eine hochwertige Fahrradstraße zu etablieren und damit den Vorrang des Radverkehrs sichtbar und wirksam umzusetzen.

Auch die Delmestraße nimmt als „Klimastraße“ eine zentrale Funktion für die Quartiersentwicklung ein. Mit dem Rückbau der bisherigen Bordsteinradwege zugunsten von Baumpflanzungen ist eine sichere Führung des Radverkehrs im Mischverkehr zwingend erforderlich.

Insgesamt soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) ohne Ziel im Quartier aus dem Flüsseviertel herausgehalten und Durchgangsverkehr wirksam unterbunden werden. Durchgangsverkehre sollen künftig vorrangig über die dafür vorgesehenen, leistungsfähigeren umliegenden Straßen – insbesondere Westerstraße, Pappelstraße und Neuenlander Straße – abgewickelt werden. (einstimmig)

Zur formalen Abhandlung erfolgt die Abstimmung über den oben aufgeführten Änderungsantrag der SPD-Fraktion (Prüfauftrag Diagonalsperren): abgelehnt. (5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen)

Es folgt die Abstimmung zu Diagonalsperren als separater Beschluss.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) auf, im Rahmen des Konzepts „Parken im Quartier“ folgende Maßnahmen umzusetzen:

An den Kreuzungen Lahnstraße / Delmestraße sowie Erlenstraße / Delmestraße sind Diagonalsperren (modale Filter) einzurichten.

Diese sind so zu gestalten, dass der motorisierte Durchgangsverkehr durch das Wohnquartier wirksam unterbunden wird, während die Erreichbarkeit für Anwohnende, Lieferverkehr und Rettungskräfte gewährleistet bleibt. Für den Rad- und den Fußverkehr müssen die Filter uneingeschränkt durchlässig sein.

Begründung: Durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Rahmen des Konzepts „Parken in Quartieren“ entsteht die Möglichkeit, den Straßenraum effizient neu zu organisieren und Flächen zugunsten des Umweltverbunds sowie für Begrünungsmaßnahmen neu zu verteilen.

Hauptziel der Maßnahme ist es, sichere und attraktive Bedingungen für den Radverkehr auf zentralen Verbindungsachsen und einen Lückenschluss mit dem bestehenden Fahrradmodellquartier Alte Neustadt zu schaffen. Dadurch entsteht ein zusammenhängendes, sicheres Netz für den Radverkehr über die Neustadtwallanlagen hinweg in die südliche Neustadt. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um die Attraktivität des Quartiers nachhaltig zu steigern und die Klimaschutzziele im Verkehrssektor zu erreichen.

Die Einrichtung von Diagonalsperren stellt eine kostengünstige und zugleich hochwirksame Maßnahme dar, um Schleichverkehr zu unterbinden und das Wohnquartier nachhaltig zu entlasten. Dadurch wird der motorisierte Durchgangsverkehr reduziert und die Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert.

So soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) ohne Ziel im Quartier aus dem Flüsseviertel herausgehalten und Durchgangsverkehr wirksam unterbunden werden. Durchgangsverkehre sollen künftig vorrangig über die dafür vorgesehenen, leistungsfähigeren umliegenden Straßen – insbesondere Westerstraße, Pappelstraße und Neuenlander Straße – abgewickelt werden. (6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen)

TOP 7. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen

- a) Marwa-El-Sherbini-Platz e.V., „Mobile Kinderbuchlesung“, Antragssumme: 1.030,00 € (Nr.24/2026)

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt Marwa-El-Sherbini-Platz e.V. bis zu 1.030,00 € aus seinen Globalmitteln für das Projekt „Mobile Kinderbuchlesung“ zur Verfügung. (einstimmig)

- b) **Feministisches FLINTA* Filmkollektiv – FeFFi e.V., „LOW TECH – Filmproduktion für FLINTA*-Personen“, Antragsumme: 2.107,50 € (Nr. 25/2026)**

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem Feministischen FLINTA* Filmkollektiv FeFFi e.V. bis zu 2.107,50 € aus seinen Globalmitteln für das Projekt „LOW TECH – Filmproduktion für FLINTA*-Personen“ zur Verfügung. (einstimmig)

- c) **kek Kindermuseum für Bremen e.V., „Auf den Punkt“, Antragsumme: 4.000,00 € (Nr. 27/2026)**

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt kek Kindermuseum für Bremen e.V. bis 4.000,00 € aus seinen Globalmitteln für das Projekt „Auf den Punkt“ zur Verfügung. (einstimmig)

- d) **Kulturkraken e.V., „Bau einer mobilen Sauna / Lichter der Neustadt“, Antragsumme: 6.410,00 € (Nr. 28/2206)**

Die SPD äußert Bedenken hinsichtlich der Kosten sowie des Nutzens, da eine Sauna nur von vereinzelt Personen genutzt werde. Auch die FDP äußert sich kritisch in Hinblick auf die entstehenden Kosten.

Der BS betont, dass Förderungen von Lichter der Neustadt in der Vergangenheit meist pauschal als Initiativantrag erfolgten und nun die Möglichkeit bestehe, einen spezifischen Aspekt zu fördern. Außerdem sei die Fördersumme aus seiner Sicht verhältnismäßig.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt Kulturkraken e.V. bis 6.410,00 € aus seinen Globalmitteln für das Projekt „Bau einer mobilen Sauna / Lichter der Neustadt“ zur Verfügung. (6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen)

- e) **Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V., „Zwischenräume träumen“, Antragsumme: 3.500,00 € (Nr.30/2026)**

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V bis 3.500,00 € aus seinen Globalmitteln für das Projekt „Zwischenräume träumen“ zur Verfügung. (einstimmig, bei zwei Enthaltungen)

TOP 8. Verschiedenes

-/-

Johannes Osterkamp
Beiratssprecher

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann
Protokollführung